Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 8

Artikel: Aus Luzern, Freiburg, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Appenzell A.,

Bern, Frankreich und Deutschland: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brasilien. Die deutschen Schulen in Brasilien, wo es 400000 Deutsche hat, sind in erfreulicher Blüte begriffen; sie werden mit vielen Opfern hochgebalten. Der Zuschuß des deutschen Reiches für die Auslandschulen haben hierin schöne Früchte getragen; denn die Schule erweist sich als das sesteste Bindeglied zwischen überseeischen Siedlungen und dem Mutterlande. Es machte einen tiesen Eindruck, als letzes Jahr der Vertreter des allgemeinen Deutschen Schulvereins fern im südamerikanischen Lande, in Contulmo bei Valparaiso, ein neues Schulhaus dem Lehrer übergab. Der Wunsch der Deutschbrasilier geht dahin, die deutschen Unterrichtsverwaltungen möchten ihren Lihrern, wenn sie für einige Jahre in jene Kolonien gehen wollten, wenige Hindernisse in den Weg legen.

Aus Luzern, Freiburg, St. Gallen, Graubunden, Aargau, Appenzell A., Bern, Frankreich und Deutschland.

(Korrespondenzen.)

- 1. Enzern. Dir Prüfung an der landwirtschaftliche Winterschule in Sursee ergab ein erfreuliches Resultat: die Antworten ersolgten prompt und bestimmt. Der Inspettor, Herr Erziehungsdirestor Düring, konnte darum den Lehrern und Schülern das beste Zeugnis ausstellen. Für die tüchtigen Leistungen und das Ansehen der Anstalt spricht ebenfalls die stets wachssende Frequenz derselben.
- 2. Freiburg. Die Bürgergemeinde der Stadt Freiburg hat Sonntag, den 1. April in zahlreich besuchter Bersammlung fast einstimmig beschlossen, den schweizerischen Bischösen behufs Errichtung eines neuen Konviktes für die Studierenden der Theologie an der Universität einen Bauplat in vortrefflicher Lage (in der Gegend des neu entstehenden Billenquartiers "Gambach", nur einige Minuten von der Universität entsernt) unentgeltlich zur Bersügung zu stellen. Die Nachricht wird alle, welche sich mit der Entwicklung der Universität Freiburg interessieren, insbesondere alle jetigen und ehemaligen Schüler derselben, mit Genugtuung erfüllen.
- 3. St. Sallen. Lehrergehalte. Im Ranton St. Gallen erhalten als Jahresfalär 162 Primarlehrer 1300 Fr. nebst Wohnung; 318 Lehrer 1300—1500 Fr; 85 Lehrer 1600—2000 Fr.; 19 Lehrer 2000—2500 Fr., 13 Lehrer 2600—3000 Fr. und 48 Lehrer 3200—4300 Fr. Eine Besoldung von 3000 Fr. an zu verabreichen so etwas kann freilich nur St. Gallen, die Millionenstadt, leisten, wobei aber die Wohnungsentschädigungen wegfallen. Das geistige Wissen der 84 kantonalen Reallehrer wird insofern durch solgende, materielle Entschädigungen ausgeglichen, als beziehen an Gehalt 46 Lehrer 1500—2500 Fr., 13 Lehrer 2600—3000 Fr. und 25 an den Stadtschulen angestellte Lehrer 3200—4800 Fr. Dazu kommen noch die stadtschulen Alterszulagen von 100 Fr. dei 10 Dienstjahren, und von 200 Fr. alljährlich bei 20-jähriger, erfüllter Amtspslicht.
- 4. Graubunden. Der Große Stadtrat von Chur beschloß mit 17 gegen 6 Stimmen, der Gemeinde die Ablehnung der von 550 Bürgern eingereichten Initiative auf Einführung der Unentgeltlichkeit der Lehrmittel zu empfehlen, da die Gemeinde durch Erhöhung der Lehrergehalte, Erstellung einer neuen Turnhalle mit Turnplat und Einrichtung von Schulbädern für einmal für die Schule genug getan habe und die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel den Steuersuß erhöhen müßte, was möglichst zu vermeiden sei.

- 5. **Aargan**. Dem eben erschienenen "Programm" der Kantonsschule für das Jahr 1899/1900 entnehmen wir, daß die Schülerzahl 200 betrug, von denen 76 das Gymnasium, 72 die technische Abteilung und 52 die Handelsschule besuchten. Aargauer waren 142, aus andern Kantonen 52, Ausländer 6. 61 wohnen in Aarau, 99 im übrigen Kanton, außerhalb des Kantons 40. 43 gehören der katholischen, 2 der israelitischen Konsession an, die übrigen sind resormiert.
- 6. Appenzest A. Dem "Evang. Schulblatt" entnehmen wir folgendes: "Die Betreibung eines Nebenberuses ober die übernahme einer Anstellung durch den Lehrer darf nur im Einverständnis der Gemeindeschulkommission bezw. des Gemeinderates geschehen. Eine Bewilligung soll verweigert oder wenn erteilt zurückgezogen werden, wenn die betreffende Nebenbeschäftigung dem Lehrer in der Ausübung seines Beruses hinderlich ist."

Erfreulicherweise waren unsere Bestrebungen, kantonale Alterszulagen zugesichert zu erhalten, von Erfolg gekrönt; benn Art. 77 sagt: "Der Staat richtet an die Lehrer, Lehrerinnen und Arbeitslehrerinnen der öffentlichen Schulen Alterszulagen aus, welche nach den Dienstjahren bemeffen werden und durch die Schulverordnung näher zu bestimmen sind. Das Maximum derselben beträgt für Lehrer und Lehrerinnen 200 Fr., für die Arbeitslehrerinnen 100 Fr."

7. Wern. Die Sektion Interlaken bes bern. Lehrervereins beschloß am 17. März bei schwacher Beteilung mit 16 gegen 12 Stimmen, bem Untrag des Centralsomitees, den bern. Lehrerverein mit dem schweizerischen Lehrerverein zu verschmelzen, beizupflichten. Dabei war bei den meisten Jaschimmenden wohl maßgebend, daß gleichwohl der Beitritt dem Einzelnen freigestellt ist.

Die Kreisspnobe Naarwangen, als eine ber stärkken Sektionen bes bernischen Lehrervereins, lehnte in ihrer Versammlung vom 14. März in Langenthal die Verschmelzung mit dem schweizerischen Lehrerverein einskimmig ab. Tropbem der Referent, Sek. Lehrer Jordi, in längerem Vortrage warm für Vereinigung eintrat, will die große Mehrzahl der Mitglieder nicht in dem "Ding" sein. Die im Evangelischen Schulblatt bisher gebrachten Gründe zur Ablehnung finden bei den besonnenern Mitgliedern eingehende Würdigung.

— Der Lehrerverein Meiringen hat einst immig die Verschmelzung

bes bernischen mit dem schweiz, Lehrerverein abgelehnt.

8. **Deutschland**. Eine gut ausgestattete Lehrerstelle. In den reichsbeutschen Blättern ist eine Lehrerstelle für die in Riautschou eingerichtete deutsche Schule ausgeschrieben. Der Lehrer erhält einen Ansangsgehalt von 4000 Mark, eine einmalige Ausrüstungsbeihilse von 500 Mark, freie Sin- und Rückreise nebst einer Transport-Zulage auf dem Dampfer von täglich 2 Mark und außerdem eine Remuneration von monatlich 125 Mark. Der Ernannte muß sich auf drei Jahre verpslichten.

9. Frankreich. Der Seinepräselt hat die verschiedenen, in dem Testamente der im vorigen Jahre verstorbenen Baronin Sirsch bedachten Personen und Stistungen des Seinedepartements von den sie betreffenden Abmachungen des Testaments in Kenntnis geseht. Insgesamt sind von der Verstorbenen für Paris und Umgebung 75 Millionen ausgeworfen worden, die sich folgendermaßen verteilen: 45 Millionen für die israelitische Elementarschule für den Orient in Paris, 4 Millionen für Erweiterung derselben Schule, 3 Millionen sür einen Pensionssond für ihre Lehrer, 3 Millionen für die Schulen der Alliance israelite, 5 Millionen für das israelitische Wohltätigkeitskomitee in Paris, 1 Million für die philantropische Gesellschaft u. s. w.